

Über die ENISA

Die Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) ist eine Agentur der Europäischen Union, die zur Verbesserung der Funktionsweise des Binnenmarktes eingerichtet wurde. Die ENISA ist Kompetenzzentrum sowie Anlauf- und Beratungsstelle für die EU-Mitgliedstaaten und die Organe und Einrichtungen der EU in Fragen der Netz- und Informationssicherheit, spricht Ratschläge und Empfehlungen aus und fungiert als Vermittler von Informationen über bewährte Verfahren. Darüber hinaus erleichtert die Agentur Kontakte zwischen den Organen und Einrichtungen der EU, den Mitgliedstaaten, privaten Unternehmen und der Industrie.

Kontaktangaben

Wenn Sie mit der ENISA Kontakt aufnehmen möchten oder allgemein Fragen zur Sensibilisierung für die Informationssicherheit haben, wenden Sie sich bitte an folgende Adressen:

Isabella Santa, Leitende Sachverständige für Sensibilisierungsfragen — E-Mail: awareness@enisa.europa.eu

Internet: <http://www.enisa.europa.eu>

Rechtlicher Hinweis

Bitte beachten Sie, dass in dieser Veröffentlichung, soweit nichts anderes angegeben ist, die Ansichten und Auslegungen der Verfasser und Herausgeber wiedergegeben werden. Diese Veröffentlichung sollte nicht als Maßnahme der ENISA oder der Einrichtungen der ENISA ausgelegt werden, es sei denn, diese wurde gemäß der Verordnung (EG) Nr. 460/2004 über die Errichtung der ENISA ergriffen. Diese Veröffentlichung gibt nicht unbedingt den aktuellen Stand der Dinge wieder und kann von Zeit zu Zeit auf den neuesten Stand gebracht werden.

Quellenhinweise werden bei Bedarf angegeben. Die ENISA ist nicht für den Inhalt externer Quellen, einschließlich externer Websites, verantwortlich, auf die in dieser Veröffentlichung Bezug genommen wird.

Diese Veröffentlichung ist ausschließlich für Schulungs- und Informationszwecke gedacht. Weder die ENISA noch Personen, die in ihrem Auftrag handeln, haften dafür, wie die Informationen in dieser Veröffentlichung verwendet werden.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

© Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit (ENISA), 2009.

Die ENISA-Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung

August 2009

Inhalt

ZUSAMMENFASSUNG	5
DIE SENSIBILISIERUNGSPLATTFORM: EINE ERFOLGSGESCHICHTE	6
GESCHICHTLICHER RÜCKBLICK.....	6
ANSTIEG DER MITGLIEDERZAHLEN	7
DIE MITGLIEDER BEI DER ARBEIT.....	9
BEITRÄGE UND ERGEBNISSE	9
UNTERSTÜTZUNG UND MITTELBEREITSTELLUNG DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG	9
WIE SIE SENSIBILISIERUNGSPROGRAMME FÜR FINANZORGANISATIONEN ORGANISIEREN	10
GELDAUTOMATENKRIMINALITÄT: ÜBERBLICK ÜBER DIE SITUATION IN EUROPA UND GOLDENE REGELN ZU IHRER VERHÜTUNG	10
SCHLUSSFOLGERUNGEN	12
LITERATURHINWEISE	13

Zusammenfassung

In diesem Dokument wird die ENISA-Plattform für die Zusammenarbeit bei der Sensibilisierung (nachstehend „Sensibilisierungsplattform“) vorgestellt, die den Austausch und die Analyse bewährter Verfahren zur Informationssicherheit in Europa zum Ziel hat.

Die Sensibilisierungsplattform beruht auf einem breit gefächerten Spektrum von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen über Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie auf unterschiedlichen Interessen, Erfahrungswerten und Prioritäten.

Der Austausch von Vorgehensweisen zur Sensibilisierung gilt als entscheidender Faktor für den Erfolg der Sensibilisierungsplattform. Die Unterstützung der Mitglieder der Sensibilisierungsplattform kann einen erheblichen Beitrag zur Förderung der Weiterentwicklung der Aktivitäten zur Aufklärung und Sensibilisierung bei privaten und öffentlichen Organisationen im Hinblick auf die Informationssicherheit leisten.

Mit der Einrichtung der Sensibilisierungsplattform wird der Grundstein für eine enge Zusammenarbeit gelegt, die sich nicht allein auf den europaweiten Austausch bewährter Verfahren zur Informationssicherheit beschränkt, sondern auch eine Analyse dieser Verfahren einschließt.

In der vorliegenden Publikation werden grundlegende Fakten und Zahlen über die Sensibilisierungsplattform und ihre Mitglieder vorgestellt.

Der Stichtag für die Übermittlung der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten war August 2009.

Die Sensibilisierungsplattform: eine Erfolgsgeschichte

Die Sensibilisierungsplattform (Awareness Raising Community) ist eine Plattform, die keine Mitgliedsbeiträge erhebt und Fachleuten offensteht, die ein Interesse daran haben, die Sensibilisierung für die Informationssicherheit in ihren Unternehmen zu verbessern (siehe Abbildung 1). Die Sensibilisierungsplattform wurde im Februar 2008 ins Leben gerufen und soll gemeinsam mit der ENISA eine Kultur der Informationssicherheit fördern.



Abbildung 1: Logo der Sensibilisierungsplattform

Als Kontaktstelle für Fragen der Sensibilisierung für die Informationssicherheit ist die Sensibilisierungsplattform inzwischen auf 46 Nationen mit 325 Mitgliedern angewachsen. Alle Länder der Europäischen Union (EU) und des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sind vertreten. Anträge auf Mitgliedschaft aus allen europäischen und nicht europäischen Ländern sind willkommen.

Zwar weisen die Mitglieder eine große Vielfalt an Kompetenzen und Wissen über IKT auf und zeichnen sich durch unterschiedliche Interessen, Erfahrungswerte und Prioritäten aus, doch helfen sie der Sensibilisierungsplattform mit vereinten Kräften dabei, zum intellektuellen Rückgrat des Austauschs bewährter Verfahren zur Informationssicherheit zu werden. Mit der Einrichtung der Sensibilisierungsplattform wird somit der Grundstein für eine enge Zusammenarbeit gelegt, die sich nicht allein auf den europaweiten Austausch bewährter Verfahren zur Informationssicherheit beschränkt, sondern auch eine Analyse dieser Verfahren einschließt.

Geschichtlicher Rückblick

Die ENISA begann Ende 2006 mit dem Aufbau einer Sensibilisierungsplattform. In dem Bestreben, die Kapazitäten einer solchen Plattform zu stärken, den Wissensaustausch und Dialog innerhalb der Mitgliedstaaten und Interessengruppen zu fördern, schuf die ENISA eine neue Möglichkeit des Zusammenkommens und des Informationsaustauschs. Ab März 2007 wurden monatliche Telefonkonferenzen organisiert, an denen rund zwanzig Teilnehmer aus acht europäischen Ländern teilnahmen: Belgien, Deutschland, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich und das Vereinigte Königreich.

Im Laufe des Jahres 2007 nahm die ENISA aufgrund der positiven Rückmeldungen der Interessengruppen und der Bereitschaft aller, eine anerkannte und etablierte Sensibilisierungsplattform für die Informationssicherheit zu schaffen, die Einrichtung einer solchen

Plattform in das Jahresprogramm der Agentur auf, das sich auf ein vielfältiges Themenspektrum erstreckt.

Gegen Ende des Jahres 2007 wurde das Arbeitsprogramm der ENISA genehmigt; damit wurden die Grundlagen der Sensibilisierungsplattform gelegt.

Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Indien, Irland, Island, Italien, Malta, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Rumänien, Schweden, die Schweiz, die Slowakei, Slowenien, Spanien, die Türkei, Ungarn, die USA, das Vereinigte Königreich und Vietnam traten ihr im Februar 2008 bei, gefolgt von Ägypten, Luxemburg, Marokko und Neuseeland im April 2008, Australien, Lettland und Zypern im Mai 2008, Litauen und Polen im Juni 2008 sowie Bulgarien, Sierra Leone und der Tschechischen Republik im Juli 2008. Zwischen Januar und Juni 2009 wuchs die Sensibilisierungsplattform um 60 % und begrüßte ihre ersten Mitglieder aus China, Kanada, Malaysia und Mexiko (siehe Abbildung 2).

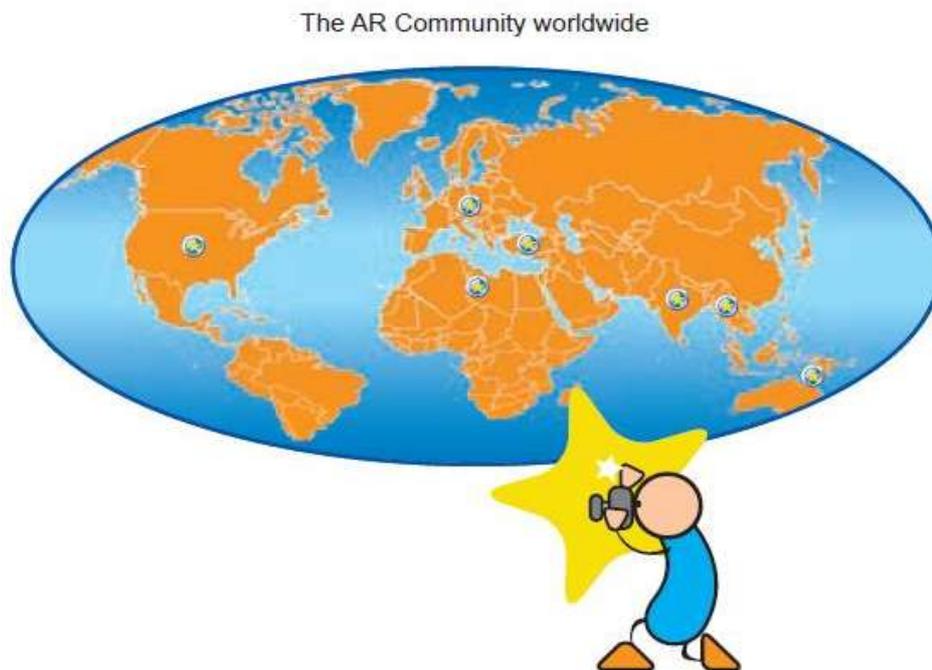


Abbildung 2: Die Sensibilisierungsplattform weltweit

Anstieg der Mitgliederzahlen

Der Anstieg der Mitglieder der Sensibilisierungsplattform ist weitgehend darauf zurückzuführen, dass die Bedeutung der Sensibilisierung für die Informationssicherheit allgemein anerkannt wird.

Die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit gaben Anlass zur Besorgnis und haben dazu geführt, dass private und öffentliche Organisationen begriffen haben, dass es zum Schutz sensibler

Unternehmensdaten politischer Maßnahmen und Technologien bedarf. Solche Kontrollen müssen gewährleisten, dass Informationen im Netz geschützt werden können, und sie müssen die Möglichkeit bieten, ein- und ausgehende Daten im Unternehmen zu verwalten. Politische Maßnahmen und Technologien sind sicherlich ein entscheidender Bestandteil des Programms der Informationssicherheit, doch können diese Maßnahmen an sich in der Praxis noch nicht für eine ausreichende Informationssicherheit sorgen. Die Aufklärung über die damit verbundenen Risiken und die verfügbaren Schutzvorrichtungen sind für die Sicherheit die erste Verteidigungslinie. Das Netzwerk einer Organisation steht und fällt mit den Mitarbeitern; ihr Verhalten ist für das gesamte Bild der Sicherheit von entscheidender Bedeutung.

Darüber hinaus haben die gute Arbeit der Mitglieder der Sensibilisierungsplattform und deren Anerkennung für großes Interesse gesorgt und auch andere Experten auf sich aufmerksam gemacht.

Wie aus Abbildung 3 hervorgeht, gehören der Sensibilisierungsplattform zurzeit 325 Mitglieder an.

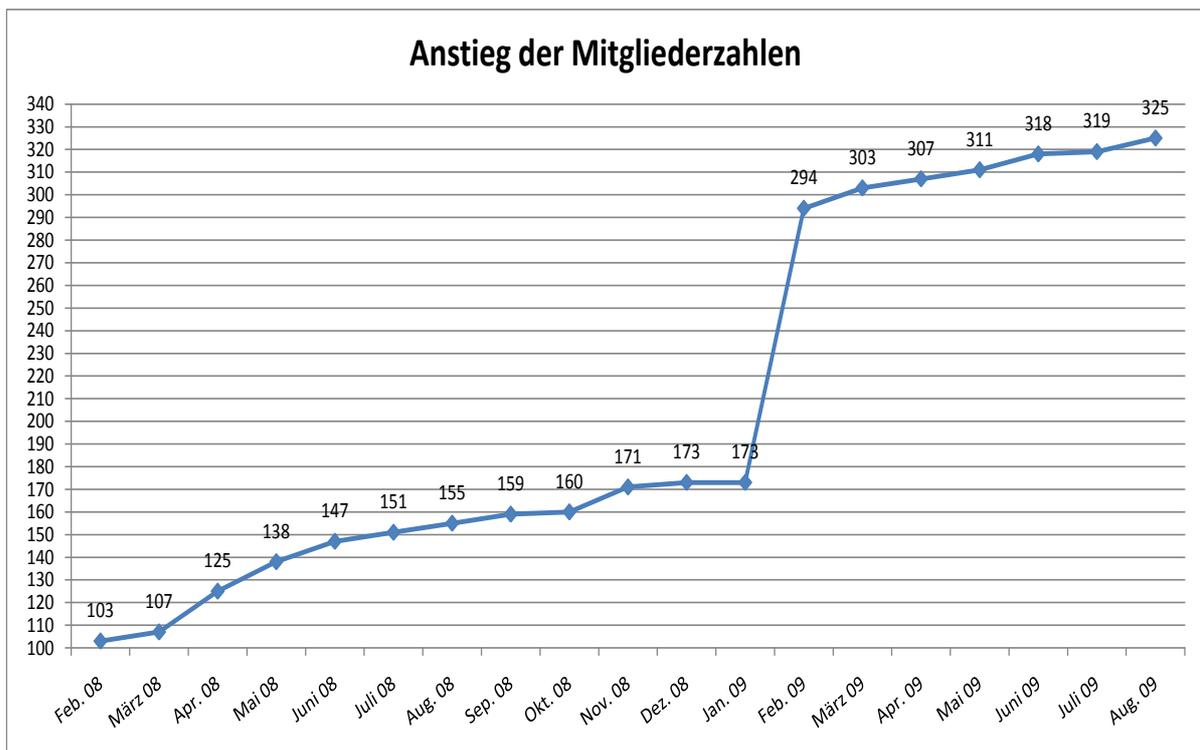
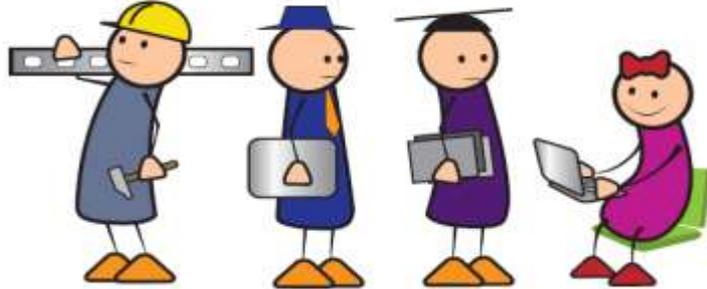


Abbildung 3: Anstieg der Mitgliederzahlen der Sensibilisierungsplattform

Die Sensibilisierungsplattform erstreckt sich auf fünf Kontinente – Afrika, Asien, Europa, Nordamerika und Ozeanien – und auf eine Vielzahl von Ländern. Die meisten Mitglieder kommen aus Europa.

Die Mitglieder bei der Arbeit

Zwar weisen die Mitglieder eine große Vielfalt an Kompetenzen und Wissen über IKT auf und zeichnen sich durch unterschiedliche Interessen, Erfahrungswerte und Prioritäten aus, doch helfen sie der Sensibilisierungsplattform mit vereinten Kräften dabei, zum intellektuellen Rückgrat des Austauschs bewährter Verfahren zur Informationssicherheit zu werden. Die Mitglieder fungieren als Kontaktstelle für Fragen der Sensibilisierung für die Informationssicherheit im Allgemeinen oder in Bezug auf ihre Länder, Wirtschaftszweige oder Tätigkeitsfelder.

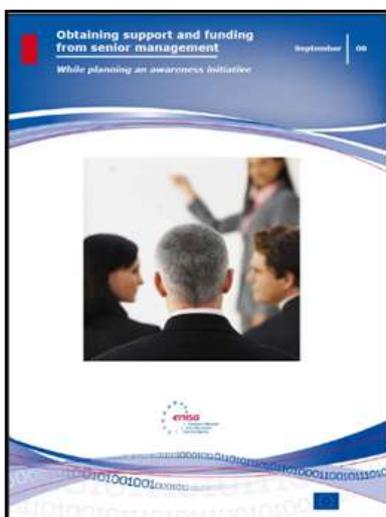


Aufgrund der Vielfalt der Aktivitäten nimmt die Arbeit der Sensibilisierungsplattform immer mehr zu, was vom ständigen Engagement ihrer Mitglieder zeugt. Anhand der Beiträge von Fachleuten werden der Newsletter „ARNews“ sowie ein Veranstaltungskalender erstellt und anschließend an die Mitglieder der Plattform verteilt, die regelmäßig informiert werden möchten. In diesem Zusammenhang bietet die Sensibilisierungsplattform aber auch die Möglichkeit, an Präsentationen auf Veranstaltungen sowie an den monatlichen Telefonkonferenzen teilzunehmen und selbst einen Beitrag zu leisten. Die Sensibilisierungsplattform organisiert regelmäßig Telefonkonferenzen, um neue bewährte Verfahren auszutauschen und aktuelle Themen sowie wichtige Fragen der Informationssicherheit zu erörtern.

Darüber hinaus tragen die Mitglieder zur Plattform bei, indem sie an Diskussionen teilnehmen, Weißbücher zu spezifischen Sicherheitsthemen erstellen und an virtuellen Arbeitsgruppen mitwirken.

Beiträge und Ergebnisse

2008 und 2009 nahmen einige Mitglieder der Sensibilisierungsplattform an virtuellen Arbeitsgruppen zur Erstellung von Weißbüchern teil, um die Unterstützung und die Bereitstellung von Finanzmitteln durch die Unternehmensleitung während der Planung und Organisation von Sensibilisierungsprogrammen in Finanzunternehmen und Programmen zum Thema Geldautomatenkriminalität zu bekommen.



Unterstützung und Mittelbereitstellung durch die Unternehmensleitung

Die Zusage der Unterstützung und der Bereitstellung von Finanzmitteln durch die Unternehmensleitung für das Sensibilisierungsprogramm galt anerkanntermaßen als der wichtigste Aspekt der gesamten Initiative überhaupt. Es ist von maßgeblicher Bedeutung, einen Konsens bei den Entscheidungsträgern darüber herbeizuführen, dass das Sensibilisierungsprogramm wichtig und finanzierungswürdig ist. Auch wenn viele Führungskräfte den Wunsch äußern, Sicherheitsinitiativen zu unterstützen, ist deren Umsetzung eine ganz andere Sache. Aus diesem Grund hat sich die ENISA an die Mitarbeiter und Entscheidungsträger von Privatunternehmen gewandt und ihnen die Bedeutung der Unterstützung und Bereitstellung von Finanzmitteln durch die Unternehmensleitung

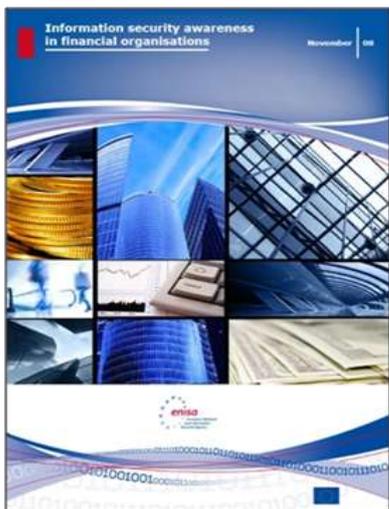
erläutert. Darüber hinaus hat sie ein wertvolles Werkzeug zur Verfügung gestellt, um erste Schritte bei der Vorbereitung und Umsetzung einer Sensibilisierungsinitiative im Bereich der Informationssicherheit zu unternehmen.

Die Publikation „Unterstützung und Mittelbereitstellung durch die Unternehmensleitung“ (siehe Abbildung 4) versucht, die Bedeutung und entscheidende Rolle, die der Unterstützung der Sensibilisierung für das Thema der Informationssicherheit in einem Unternehmen zukommen, stärker in das Bewusstsein der Unternehmensleitung zu rücken.⁽¹⁾

Abbildung 4: „Unterstützung und Mittelbereitstellung durch die Unternehmensleitung während der Planung einer Sensibilisierungsinitiative“

Wie Sie Sensibilisierungsprogramme für Finanzorganisationen organisieren

Für den Bereich der Finanzdienstleistungen, wie Privatkunden- und Geschäftsbanken, Wertpapierfirmen, Versicherungsgesellschaften usw., wurde eine gründlichere Analyse durchgeführt.



Die Datensicherheit stellt für diese Organisationen aufgrund der Natur ihres Geschäfts eines der Hauptrisiken dar. Im Allgemeinen werden dort große Bestände an personenbezogenen und Finanzdaten gehalten, deren Schutz zu einer ihrer wichtigsten Aufgaben gehört.

Die Publikation „Sensibilisierung für Informationssicherheit in der Finanzwirtschaft“ (siehe Abbildung 5) enthält zwanzig Empfehlungen, die für das Verständnis der Bedeutung des Datenverlustes für diesen Wirtschaftszweig und für die Vorbereitung von Sensibilisierungs- und Schulungsprogrammen sehr wertvoll sind.⁽²⁾

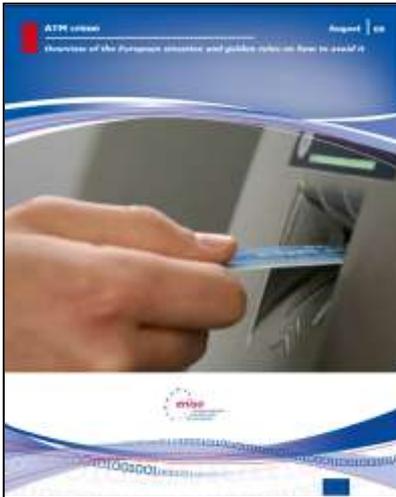
Abbildung 5: Publikation „Sensibilisierung für Informationssicherheit in der Finanzwirtschaft“

Geldautomatenkriminalität: Überblick über die Situation in Europa und goldene Regeln zu ihrer Verhütung

Die Zahl der Geldautomatendelikte in Europa nimmt von Jahr zu Jahr zu. Geldautomatenkriminalität ist zunehmend auch an vielen abgelegenen Orten außerhalb von Banken zu finden, wie z. B. Mini-Märkten, Flughäfen, Tankstellen, Bahnhöfen, Kaufhäusern usw. 2008 wurde zusammen mit dem Anstieg der Zahl der Geldautomatendelikte in Europa auch eine erhebliche Zunahme der Zahl der insgesamt gemeldeten Geldautomatendelikte verzeichnet. Daher hat die Geldautomatenindustrie die Sicherheit der Nutzer und den Schutz vor Betrug zu einer der wichtigsten Prioritäten erklärt, um das Vertrauen der Nutzer in das System zu wahren.

⁽¹⁾ ENISA, „Unterstützung und Mittelbereitstellung durch die Unternehmensleitung während der Planung einer Sensibilisierungsinitiative“, September 2008, abrufbar unter http://www.enisa.europa.eu/doc/pdf/deliverables/obtaining_support_and_funding_from_senior_management.pdf

⁽²⁾ ENISA, „Sensibilisierung für Informationssicherheit in der Finanzwirtschaft“, November 2008, abrufbar unter http://www.enisa.europa.eu/doc/pdf/deliverables/is_awareness_financial_organisations.pdf



In die Publikation „*ATM crime: overview of the European situation and golden rules on how to avoid it*“ (siehe Abbildung 6) wurde eine Reihe von Empfehlungen zur Sensibilisierung der Nutzer für die verschiedenen Arten von Risiken aufgenommen, denen sie bei der Nutzung eines Geldautomaten ausgesetzt sind, zusammen mit Ratschlägen, wie diese Gefahren erkannt werden und wie man ihnen begegnet. Diese Publikation ist ein nützlicher und notwendiger Ausgangspunkt für eine stärkere Sensibilisierung der Nutzer allgemein für Probleme, mit denen sie in der Europäischen Union wie auch in anderen Ländern der Welt bei der Nutzung von Geldautomaten konfrontiert sind, sowie für die Datensicherheit und für bewährte Verfahren in diesem Wirtschaftszweig.⁽³⁾

Abbildung 6: „*ATM crime: overview of the European situation and golden rules on how to avoid it*“

⁽³⁾ ENISA, „*ATM crime: Overview of the European situation and golden rules on how to avoid it*“, August 2009, abrufbar unter http://www.enisa.europa.eu/doc/pdf/publications/ATM_crime.pdf

Schlussfolgerungen

Die Sensibilisierungsplattform wurde mit dem Ziel eingerichtet, europaweit bewährte Verfahren zur Informationssicherheit auszutauschen und zu analysieren. Die Mitglieder der Sensibilisierungsplattform haben die Möglichkeit, eine Kontaktstelle zwischen den Ländern einzurichten, die problemlos Wissen austauschen und fördern sowie über Informationssicherheit aufklären kann.

Hierzu bemüht sich die ENISA, das Wissen zu erweitern und die Zahl der Mitglieder ihrer Sensibilisierungsplattform zu erhöhen, um das Verhalten der Öffentlichkeit im Hinblick auf die Informationssicherheit positiv zu beeinflussen und um private und öffentliche Organisationen mit den bewährten Verfahren und den wichtigsten Fragen im Bereich der Informationssicherheit vertraut zu machen.

Literaturhinweise

ENISA, *Unterstützung und Mittelbereitstellung durch die Unternehmensleitung während der Planung einer Sensibilisierungsinitiative*, September 2008, abrufbar unter

http://www.enisa.europa.eu/doc/pdf/deliverables/obtaining_support_and_funding_from_senior_management.pdf

ENISA, *Sensibilisierung für Informationssicherheit in der Finanzwirtschaft*, November 2008, abrufbar unter http://www.enisa.europa.eu/doc/pdf/deliverables/is_awareness_financial_organisations.pdf

ENISA, *ATM crime: Overview of the European situation and golden rules on how to avoid it*, August 2009, abrufbar unter http://www.enisa.europa.eu/doc/pdf/publications/ATM_crime.pdf

Die Sensibilisierungsplattform der ENISA

ISBN-13: 978-92-9204-039-0

doi: 10.2824/16551

Katalognummer: TP-80-09-813-DE-N



ISBN-13 978-92-9204-039-0